

TROCKENSTRESS ALS CHANCE

■ Peter Lakerveld

Trockene Sommer aufgrund des Klimawandels hinterlassen in den Wäldern der Nordwestschweiz ihre Spuren. Seit 2018 haben vor allem Buchen lichte Kronen und sterben frühzeitig ab, viele sind nicht einmal 100 Jahre alt. Für die Holzproduktion und die Sicherheit von Erholungssuchenden ist das problematisch; der Klimawandel stellt die Waldbesitzer:innen vor grosse Herausforderungen. Aber so unerfreulich diese Entwicklungen auch sind, sie sind doch auch eine Chance. Aus Sicht der Biodiversität sind absterbende Bäume nämlich sehr wertvoll, weil lichte Waldstrukturen und viel stehendes und liegendes Totholz entstehen. Seltene und gefährdete Waldarten profitieren davon. Das Projekt «Trockenstress als Chance» der Schweizerischen Vogelwarte und von WaldBeiderBasel strebt an, solche Flächen für 30 Jahre der Natur zu überlassen.

Die Schweizerische Vogelwarte feierte 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Sie ist damit genau ein Jahr älter als WaldBeiderBasel. Wenn sich zwei so renommierte Institutionen zusammentun, entsteht gewiss etwas Gutes. Tatsächlich stiess das Projekt von Vogelwarte und WaldBeiderBasel bei den Baselbieter Waldeigentümer:innen auf grosses Interesse. Erste Resultate der Erfolgskontrolle lassen darauf schliessen, dass das 2021 lancierte Projekt schon nach wenigen Jahren äusserst wertvolle Lebensräume für zahlreiche Waldvögel und weitere Arten sichern konnte.



| 9 |

Totholz, wie es als Folge des Trockenstresses in grossen Mengen anfällt, bietet Vögeln wie dem Grauspecht beste Lebensbedingungen.